



DR. RAINER J. LITZ
CHEFARZT HESSING KLINIK FÜR
ANÄSTHESIE, INTENSIV- UND
SCHMERZMEDIZIN

Regionalanästhesie

„Wir schalten den Schmerz gezielt aus.“

Operationen im orthopädischen Bereich sind oft mit deutlichen Schmerzen verbunden. Umso wichtiger ist die Schmerzbehandlung während und nach einem Eingriff. Die ultraschallgestützte Regionalanästhesie ist besonders schonend, sorgt für ein schmerzfreies Aufwachen und eine schnelle Mobilisierung. Dr. Rainer J. Litz, Chefarzt der Hessing Klinik für Anästhesie, Intensiv- und Schmerzmedizin, erklärt das Verfahren im Interview.

Was bedeutet Regionalanästhesie und wie unterscheidet sie sich von anderen Methoden?

Anästhesie bedeutet im Wortsinn „Empfindungslosigkeit“. Regionalanästhesie somit, dass Schmerzen, die während und nach der Operation entstehen, nur in der entsprechenden Körperregion für eine gewisse Zeit ausgeschaltet werden. Regionalanästhesie darf nicht mit Lokalanästhesie verwechselt werden. Bei der Lokalanästhesie wird ein Lokalanästhetikum in ein kleineres Wundgebiet injiziert, um genau dieses zu operierende Gebiet zu betäuben. Ein gutes Beispiel ist der Besuch beim Zahnarzt. Hier wird zum Beispiel lokal das Zahnfleisch sowie der zugehörige Nerv betäubt. Regionalanästhesie-Verfahren haben hingegen das Ziel, Nerven, die eine ganze, deutlich größere Körperregion versorgen, für eine gewisse Zeit auszuschalten – in der Regel zwei bis teilweise 12 Stunden. Mit der regionalen Anästhesie ist der Schmerz vollstän-

dig blockiert. Da Nerven allerdings neben der Schmerzleitung weitere Funktionen haben, ist das entsprechende Körperteil meist auch nicht mehr mobil. Erst mit dem Nachlassen der Wirkung des Anästhetikums kehren die Funktionen nach ein paar Stunden wieder zurück.

In welchem Verhältnis stehen Vollnarkose und Regionalanästhesie zueinander?

Im Vergleich zur Vollnarkose, besser Allgemeinanästhesie, ist die Regionalanästhesie ein Verfahren, das die Schmerzleitung nicht unterdrückt, sondern für eine definierte Zeit komplett ausschaltet. Bei Eingriffen, von denen wir wissen, dass sie im postoperativen Verlauf sehr schmerzhaft sein können, kann der Patient selbst die Wirkungsdauer der Regionalanästhesie über einen sogenannten Schmerzkatheter auf mehrere Tage verlängern. Zum einen können

damit Physiotherapie oder andere Reha-Maßnahmen weitestgehend schmerzfrei durchgeführt werden, andererseits haben Patienten damit selbst die Kontrolle über ihre Schmerzmedikation. Unter einer Regionalanästhesie gibt es grundsätzlich die Möglichkeit, während der Operation wach zu bleiben. Damit kann der Patient den Eingriff miterleben, ohne dabei unbedingt das Operationsgebiet per se zu sehen. Es gibt aber auch die Möglichkeit, Regionalanästhesieverfahren mit einer oberflächlichen Allgemeinanästhesie zu verbinden. Das hat den Vorteil, dass Patienten eine perfekte Schmerzausschaltung für die Dauer des Eingriffs und gegebenenfalls darüber hinaus haben und den zusätzlichen Komfort einer Allgemeinanästhesie. In dieser Kombination können wir die Allgemeinanästhesie dann sehr viel schonender und oberflächlicher einsetzen. Typische Nebenwirkungen, wie beispielsweise Übelkeit oder Frieren nach der Operation, sind dann deutlich reduziert. Regionalanästhesie und Allgemeinanästhesie können sich also sehr gut ergänzen.

Welche Rolle spielt die Regionalanästhesie speziell im Bereich der Orthopädie?

Die Orthopädie ist das prädestinierte Gebiet für den Einsatz von Regionalanästhesie-Verfahren. Orthopädische Eingriffe gehören in den meisten Fällen zu den eher schmerzhaften Operationen. Vergleicht man die Angaben auf Schmerzskaleten, empfinden Patientinnen den Schmerz teilweise so stark wie bei einer Geburt. Patienten erwarten von uns daher verständlicherweise eine perfekte Schmerzausschaltung nach der Operation. Schmerzen bedeuten für Patienten im psychologischen aber auch physiologischen Sinne Stress und sind ein Risikofaktor für postoperative Komplikationen mit der Atmung oder dem Herz-Kreislaufsystem. Regionale Anästhesieverfahren ermöglichen eben dieses gezielte, auf das Operationsgebiet beschränkte Ausschalten von Schmerzen und erleichtern einen komplikationsarmen Heilungsverlauf.

Muss ich mich als Patient besonders vorbereiten?

Man sollte für sich vorab die Frage klären, ob man die OP wach erleben oder doch lieber schlafen möchte. Darüber hinaus gibt es natürlich auch Situationen in denen eine Regionalanästhesie nicht mit der erforderlichen Sicherheit durchgeführt werden kann. Dazu gehören zum Beispiel Infektionen an den Stellen, an denen die Nerven betäubt werden müssten. Je nach regionalem Verfahren muss auch die Einnahme von Medikamenten, wie zum Beispiel Gerinnungshemmer („Blutverdünner“), beachtet werden. Patienten, die ein hohes Risiko aufweisen, zum Beispiel auf Grund von Erkrankungen der Lunge oder des Herz-Kreislaufsystems, können sich darauf verlassen, dass sie dank der Kombination aus Regionalanästhesie und einer leichten Allgemeinanästhesie sehr schonend durch die Operation geführt werden können. Bei der klassischen Allgemeinanästhesie muss, im Gegensatz zu diesem innovativen Verfahren, beatmet werden. Dies hat in der Regel erhebliche Auswirkungen auf den Kreislauf, die dann behandelt werden müssen. Eine Kombinationsnarkose reduziert solche Nebenwirkungen auf ein Minimum, da in vielen Fällen keine Beatmung mehr erforderlich ist.

Wie funktionieren regionale Anästhesieverfahren?

Wir führen diese Nervenblockaden mit Hilfe der Sonographie, das heißt Ultraschallsicht durch. Dies ist ein ganz modernes Verfahren, welches uns ermöglicht, die Nerven gezielt auf einem Monitor zu sehen. Wir betäuben den Nerv so mit speziellen Kanülen und injizieren kontrolliert mit einer sehr hohen Sicherheitsbreite eine sehr geringe Menge eines Lokalanästhetikums. Diese Unterstützung durch den Ultraschall macht das Verfahren im Vergleich zu früher erheblich effektiver und vor allem sicherer. Blutgefäße sowie wichtige Organe können wir eindeutig erkennen und Punktionschäden verhindern. Das ist ein wesentlicher Unterschied zu den Regionalanästhesie-Techniken, die noch bis vor wenigen Jahren angewendet wurden.